

ANZEIGE

Weiden – Amberg
20.09.2009

www.freundschaftsmarathon.de

TIPPS UND TERMINE

Kurse für Rücken und Knochen

Sulzbach-Rosenberg. Ab Mittwoch, 30. September, bietet die AOK in Sulzbach-Rosenberg von 9 bis 10.30 Uhr den Kurs „Knochenstark essen – Vorbeugen ist angesagt“ mit zwei Einheiten an. Die Vorsorge für Osteoporose fängt schon im Kindesalter an. Eine knochengesunde Lebensweise während der Aufbauphase des Knochens hat offensichtlich Folgen für das ganze Leben. Aber in jedem Alter macht es Sinn, vorbeugend durch eine entsprechende Ernährung und Bewegung die Knochen zu stärken und so den gesteigerten Knochenabbau zum Stillstand zu bringen.

Am gleichen Tag startet eine Rückenschule „Stark im Kreuz – Die neue AOK-Rückenschule“ mit acht Einheiten, jeweils mittwochs von 17.45 bis 19.15 Uhr. Rückenproblemen vorzubeugen und mit bereits bestehenden Schwierigkeiten im Arbeitsalltag und in der Freizeit umzugehen, Anleitungen zum richtigen Heben, Tragen und Sitzen sowie Kräftigungs- und Ausgleichsübungen sind Inhalte dieses Kurses.

Die Kurse finden im Gebäude der AOK Sulzbach-Rosenberg statt. Anmeldung unter Telefon (09621) 86 01 74.

LEUTE

Elisabethenverein dankt Erich Wallner

Sulzbach-Rosenberg. Der Vorstand des Elisabethenvereins Rosenberg dankte seinem langjährigen Kassier Erich Wallner für sein Engagement. Er scheidet nach 18 Jahren aus Altersgründen aus dem Gremium aus.

Vorsitzender Pfarrer Saju Thomas überreichte zum Dank eine geschnitzte Holzfigur, die die Hl. Elisabeth darstellt, und übermittelte Grüße von 2. Vorsitzenden Konrad Bleisteiner, der verhindert war.



Pfarrer Saju Thomas (hinten links) dankte Erich Wallner (vorne rechts) für sein Engagement als Vereinskassier. Bild: hzf

Der Elisabethenverein Rosenberg ist zusammen mit dem Elisabethenverein Sulzbach und den beiden Diakonievereinen in Sulzbach-Rosenberg Träger der ökumenischen Sozialstation.

KURZ NOTIERT

Stammtisch der SPD-Frauen

Sulzbach-Rosenberg. Die SPD-Frauen treffen sich am Mittwoch, 26. August, ab 19 Uhr im Restaurant Pirner zum Stammtisch. Gäste und Interessierte sind willkommen.



Einen Regen aus Goldfittern erlebten die Besucherscharen bei der Siegerehrung zur 24-Stunden-Mountainbike-WM am Sonntag auf der Hochofenplaza. Quasi ein würdiger Schlusspunkt hinter einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Bild: uax



Lohn aller Mühen: Die Zieleinfahrt bei „Bike on Fire“. Bild: sed

Bei Feuertaufe voll gestrampelt

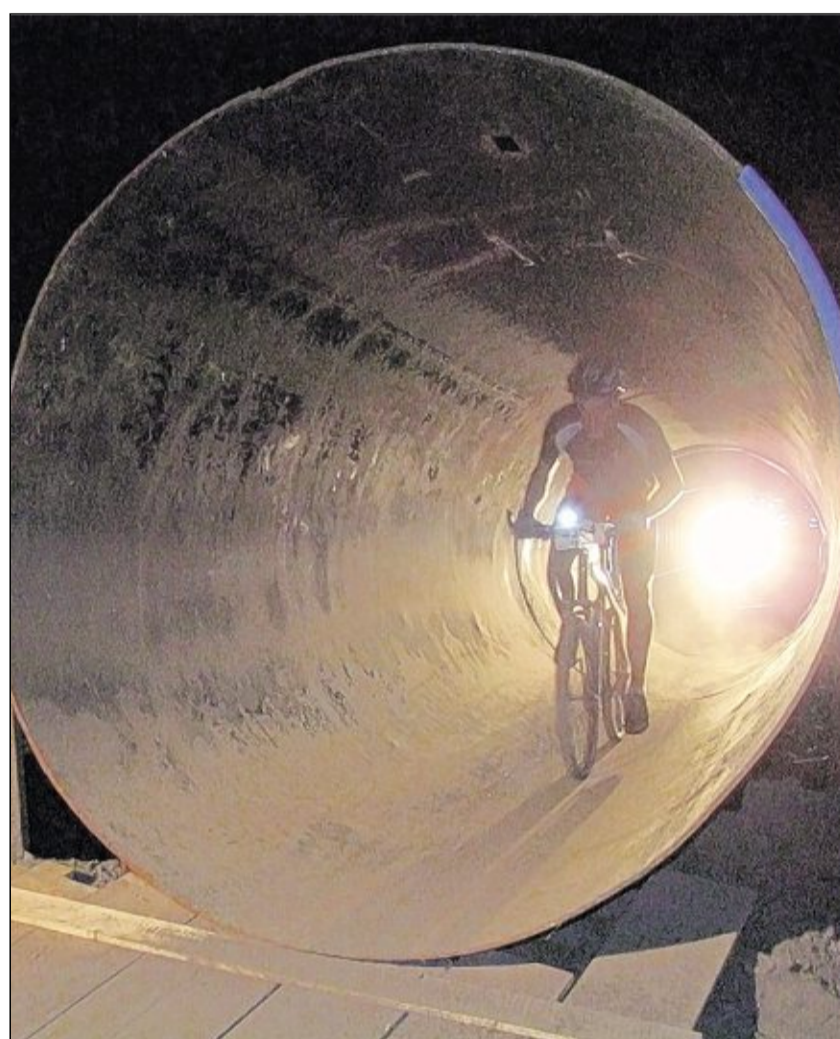
Sulzbach-Rosenberg. (oy) Die Feuertaufe ist bestanden: Von Freitag bis Sonntag erlebte die Herzogstadt die 24-Stunden-Mountainbike-WM auf dem Gelände der altherrwürdigen Maxhütte. Fast 600 Sportler und mehrere tausend Zuschauer machten das Großereignis zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Neben der Vizeweltmeisterschaft von Lokalmatador Dieter Deppe, der die Idee zu diesem Mega-Schlager hatte, zeigte sich auch das effektvolle Rahmenprogramm für Stadt und Region mehr als meisterlich. Der Neuauflage steht sicher nichts im Wege.



Heiße Reifen und heiße Scheiben, aufgelegt von DJ Ben Berger vor bizarrer Montankulisse, sorgten auch bei den Zuhörern für eine ganz lässige Atmosphäre.

Bild: wsb



Aus dem „Schlund der Hölle“ strampelten sich die fast 600 Mountainbiker bei der Weltmeisterschaft frei. Bild: räd

Bessere Qualität verursacht mehr Kosten

SPD-Bundestagskandidat Christian Beyer besucht Haus Rabenholz – Eingliederungshilfe in der Diskussion

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Den Menschen im Mittelpunkt sieht das Soziotherapeutische Zentrum Haus Rabenholz als oberste Handlungsmaxime. Dazu gehört als einer der wesentlichen Bestandteile die Unterstützung der Bewohner zur selbstständigen Eigenarbeit.

Vom Erfolg dieser Methoden überzeugte sich bei einem Besuch SPD-Bundestagskandidat Christian Beyer im Stadtteil Heimaterde. Gesprächsstoff lieferte dabei auch das Vorschlagspapier „Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung“.

Drei Wohnhäuser

Diplom-Sozialpädagogin Elke Villa-Gabor, Leiterin der Sozialteam-Einrichtung, stellte dem Gast die Gebäude vor. So befinden sich auf 4000 Quadratmeter drei Wohnhäuser sowie ein Verwaltungsgebäude mit Räumen für Ergotherapie, Gemeinschaftsräumen und Büros. Diese sind um einen gemeinsamen Innenhof mit überdachtem Pavillon gebaut.

Haus Rabenholz bietet Platz für 33 Bewohner, gegliedert in drei Wohngruppen. Ziele der Betreuung seien unter anderem Förderung der Selbst- und Eigenständigkeit, Stärkung der Kompetenzen, Einbindung des sozia-

len Umfeldes der Bewohner sowie Unterstützung bei der Kontaktpflege im Gemeinwesen. „Alle Angebote laufen im Rahmen einer soziotherapeutischen Gemeinschaft“, so Villa-Gabor. Die einzelnen Wohngruppen bilden dabei jeweils überschaubare familiäre Einheiten. Das „Sozialteam – Haus Rabenholz“ ist eine Einrichtung im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe bereite der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege aber in einigen Punkten Sorgen. Wolfgang Schneider-Panne-

wick forderte hier zum Beispiel, dass die Leistungen der Pflegeversicherung auch in Wohnrichtungen der Eingliederungshilfe wie im eigenen Haushalt gewährt werden sollten. Denn eine solche Wohnstätte sei für Menschen mit Behinderung Lebensmittelpunkt und Heimat.

Besondere Regelung

Außerdem teile er den Vorschlag nicht, dass die Steuerung künftig allein in Händen des Sozialhilfeträgers liegen solle. Die Aussage, eine besondere Regelung für den notwendigen Lebensunterhalt in Einrichtungen

könne entfallen, dürfe laut Schneider-Pannewick nicht hingenommen werden. „Die Folgen dieser Änderung laufen auf eine Entlastung der Sozialhilfeträger auf Kosten der Menschen mit Behinderung oder ihrer Angehörigen hinaus.“

SPD-Mandatsbewerber Christian Beyer sicherte in diesen Belangen seine volle Unterstützung zu. Grundsätzlich teile er die Auffassung, dass bessere Qualität in den Häusern auch mit mehr Kosten verbunden sei. Konkret will er Kontakte zu den Verantwortlichen knüpfen, um die kontroversen Punkte abzuklären.



Für Wünsche und Anregungen der Diplom-Sozialpädagogin Wolfgang Schneider-Pannewick, Elke Villa-Gabor und Sabine Prün (von links) sowie des Heimbeirats hatte SPD-Bundestagskandidat Christian Beyer (Zweiter von links) ein offenes Ohr. Bild: Hart